

## Kleines Stadtfest feiert Premiere

Die Macherinnen von „Vermold mittendrin“ haben viel Aufwand für das Format betrieben. Doch die Besucherzahl enttäuscht die Verantwortlichen ein wenig.



Pauline Meis (v.l.), Alea Göke, Anna Klein, Janine Birkenhäger, Rita Rahe und Anna-Lena Hölmer zeigten bei der Modenschau am Marktplatz eine Auswahl aus Second-Hand-Jumpsuits sowie Second-Hand-Cocktail- und Abendkleidern.

**11. MAI 2026**

**Ekkehard Hufendiek**

**Vermold.** Das Ziel des neu ins Leben gerufenen kleinen Stadtfestes ist klar: „Wir wollen den Samstag beleben“, sagt Martina Janßen, die Marketingbeauftragte und Wirtschaftsförderin der Vermolder Stadtverwaltung. Zusammen mit Rosi Dieckmann-Rose, der Vorsitzenden der Interessengemeinschaft Einkaufsstadt Vermold (IGEV), kämpft sie unablässig um den Erhalt der Innenstadt.

Geschätzt hat „Vermold mittendrin“ über den Tag gesehen knapp 1.000 Besucher in die Innenstadt gelockt. Von Getümmel ist auf der Münsterstraße vor der Petrikirche und auf dem Marktplatz am Wurstträgerbrunnen nur wenig zu spüren. Selbst Fahrrad- oder Rollerfahrer, die das Veranstaltungsgelände durchqueren, haben keine Mühe, Lücken zwischen den Flanierenden zu finden.

### **Fokus bei „Vermold mittendrin“ liegt auf der Geselligkeit**

Die zwei Organisatorinnen Janßen und Dieckmann-Rose haben einen eher gemütlichen Akzent im Veranstaltungskalender der Stadt gesetzt: Im Vergleich zur kommerziell geprägten Großveranstaltung Kirschblütenfest mutet „Vermold mittendrin“ bescheiden an. „Der Fokus liegt auf der Geselligkeit und dem Zusammensitzen“, sagt Martina Janßen.

Doch der Aufwand fürs Zusammensitzen ist hoch. Allein das Sicherheitskonzept wirkt riesig angesichts des kleinen Veranstaltungsgeländes: Zahlreiche befüllte Big Bags an den Einfallstraßen sollen die Veranstaltung zwischen Petrikirche und Marktplatz vor Anschlägen mit einem Auto schützen. Martina Janßen muss zudem einen Wagen bereitstellen, der im Notfall sofort für die Feuerwehr weggefahren werden kann.

Ebenfalls groß – und oftmals uneigennützig – ist der Einsatz der beteiligten Vereine, Einzelhändler und Institutionen. Selten bekommen die Besucher so viel umsonst: Die Stadtwerke etwa verteilen an ihrem Stand Popcorn anlässlich ihres 100. Geburtstages, die Stadtverwaltung spendiert Kino- und Einkaufsgutscheine nur für die Gegenleistung des Drehens an einem Glücksrad.

Serviceleistungen frei Haus bieten zudem ein Brillen- und Hörakustikgeschäft, und ein Versicherer verlost einen E-Scooter im Wert von 350 Euro, den am Ende eine Vermolderin gewinnt. „Wir wollen Kontakte knüpfen“, erklärt Anne Zeitzen, die mit ihrer Schwester

...nen Kontakte knüpfen, um zu einer Lösung, die für alle Beteiligten  
Lena für hofeigenes Bockhorster Biogemüse in Abokisten wirbt. Auch  
sie beklagt eine geringe Besucherzahl.

### **Modelle zeigen an der Münsterstraße nachhaltige Abendkleider**

Das Kinderturn-Programm der SG Oesterweg auf dem Rasen vor der Petrikirche entpuppt sich drei Stunden lang als ein Besucher-Magnet: Balancieren über eine Slackline oder Flugrollentraining auf einer aufblasbaren Gymnastikmatte – unter der Hilfestellung mehrerer Mitglieder der SG Oesterweg haben viele Kinder zwischen drei und zwölf Jahren Spaß an der ungewohnten Bewegung. Während gleichzeitig die Eltern oder Großeltern am Rand der Wiese neben der Petrikirche in städtischen Liegestühlen zufrieden zuschauen.

Applaus bekommen am frühen Nachmittag die Modelle der Modenschau auf der zum Laufsteg umfunktionierten Münsterstraße. In lässig-zurückgelehntem Gang präsentieren sie Jumpsuits, Cocktail- und Abendkleider eines Second-Hand-Geschäfts. Deren Geschäftsführerin, Anna-Lena Hölmer, moderiert die Schau und nennt dabei jeweils die Preise der einzelnen Kleider. Die kosten demnach zwischen 50 und 150 Euro – dreimal weniger als vergleichbare Neuware. „Mein Nachhaltigkeitskonzept ist einzigartig im Altkreis“, sagt sie.

Begeisterung der Zuschauer lösen später der Tanzdirektor und die Ballettmeisterin des Theaters Osnabrück aus, Laszlo Nyakas und Jeong Min Kim. Die zwei Profis tanzen vor und animieren viele Umstehende auf der Münsterstraße erfolgreich zum Mittanzen – auch Rosi Dieckmann-Rose.

Fünf Stunden dauert das Fest. Am Ende, als „Versmold mittendrin“ gegen 16.45 Uhr ausklingt, sind sowohl Martina Janßen als auch Rosi Dieckmann-Rose erschöpft und glücklich zugleich. Doch ein wenig Enttäuschung können sie nicht verbergen: „Es hätten mehr Leute da sein können“, beklagt etwa Martina Janßen. Rosi Dieckmann-Rose sagt: „Wir wollten ein kleines, atmosphärisches Fest für die Familie auf die

Beine stellen, das haben wir geschafft“. Sie kämpfe weiter, denn es sei wichtig, die Menschen in den kleinen Städten zu halten. Zwei weitere Ausgaben von „Versmold mittendrin“ finden statt an den Samstagen, 18. Juli und 19. September.

---